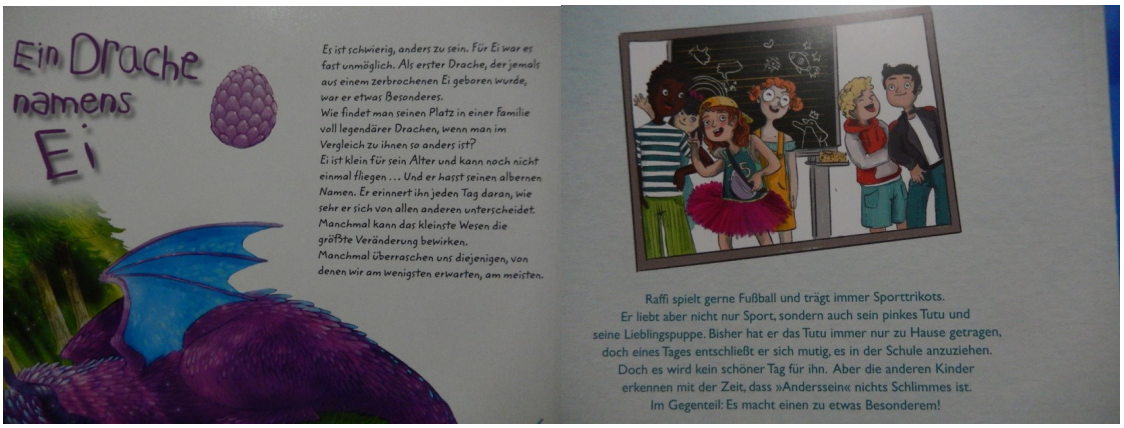
So haben wir begonnen:

„Wir sind gleich und doch verschieden“

Diese zwei Bücher (die im Vorfeld mit den Kindern angeschaut und vorgelesen wurden) wurden bei der Einführung mit einbezogen.



„Ein Drache namens Ei von Heidi & Daniel Howarth"

„Raffi und sein Pinkes Tutu von Riccardo Simonetti“

Frage an die Kinder: „ Sind die zwei Umrisse eines Menschen gleich.
Antwort der Kinder: „Ja.“
Frage : „Aber sind alle Menschen gleich?“
Antwort der Kinder: „Nein!“
Frage: „Was unterscheidet uns denn voneinander?“

Das haben die Kinder gemeinsam zusammen getragen:

- verschiedene Ohrenformen
- verschiedene Mundformen
- Augenfarbe

- Haarfarbe
- Kleidung
- Größe
- Alter
- Figur
- Gewicht
- Geschlecht (Jungen/Mädchen)
- Herkunft
- Hautfarbe: „Manche Menschen haben helle Haut
  manche dunkle Haut“ (Anton)
- Fingerabdruck
  „Der Fingerabdruck ist nicht bei jedem gleich“ (Anton und Mikk)

- Sprache
- Kind - Erwachsene

Der Fingerabdruck ist einzigartig!

Da die Kinder sehr an den Unterschieden der Fingerabdrücke interessiert waren, haben wir etwas zum Thema Fingerabdruck gemacht.

Zuerst haben wir uns die Materialien angeschaut und besprochen was das alles ist: Lupen, Spiegel, Bleistifte, Anspitzer, Stempelkissen, Tesafilm, Pinsel, Blatt und ein Pulver in einer Dose.

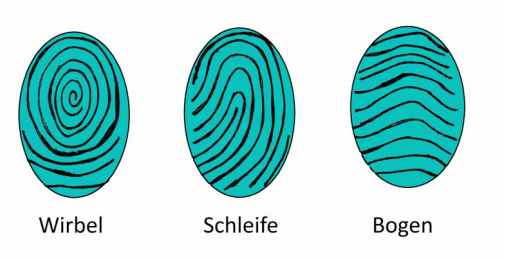
Die Kinder schauen sich den Pinsel an. Mila hat festgestellt: „ Der ist so weich.“

Wir haben besprochen, dass wir uns unsere Finger genauer ansehen, Fingerabdrücke machen und später selber einen Fingerabdruck auf einen Spiegel sichtbar machen und vom Spiegel „sichern“ werden.

Die Kinder schauen sich mit den Lupen ihren Daumen an.

Frage: „Wie sieht euer Daumen denn aus?“
Felix: „Der hat ein Rillenmuster.“
Mikk: „Der hat eine Wellenform.“

Die Kinder haben erfahren, dass es **drei verschiedene Grundmuster gibt**, in die man unterscheidet: **Wirbel-, Schleifen- und Bogenmuster.** Das jeder Mensch eine unterschiedliche Anzahl dieser Grundmustertypen besitzt und die auch von Finger zu Finger variieren können.



Dann hat jedes Kind seinen Fingerabdruck (Daumen) auf ein Blatt „gedrückt“ und angeschaut.

Die Kinder haben dabei festgestellt, dass die Abdrücke unterschiedlich aussehen, sich die Größe des Abdruckes und die Muster unterscheiden.
Frage: „Wisst ihr dass alle Finger unterschiedliche Muster haben?“
Mikk: „Was?“
Die Kinder haben sich dann nochmal alle ihre Finger unter der Lupe angeschaut.
Die Kinder erfahren, dass der Abdruck jedes Fingers **einzigartig** ist. Und um das nochmal auf Papier zu sehen, haben die Kinder ihren eigenen Fingerabdruck Ausweis gemacht.

Dann haben wir uns mit der Frage beschäftigt: „Wofür werden Fingerabdrücke z.B.: gebraucht?“
Mikk: „Wissen wir nicht.“
Frage: „Wer nimmt den bei Personen Fingerabdrücke ab?“
Mikk: „Die Polizei.“
Frage: „Wozu?“
Felix: „Um Verbrecher zu fangen.“
Wir haben uns dann mit dem Sichern eines Fingerabdruckes beschäftigt.

Dafür benötigte Materialien: Spiegel, Pinsel, Tesafilm, Blatt, Abrieb einer Bleistiftmine und ein Fingerabdruck.
Vorgehen: Einen Fingerabdruck auf den Spiegel machen, dann mit dem Pinsel das Pulver vorsichtig über den Fingerabdruck „wedeln“. Dass überschüssige Pulver entfernen, ein Stück Tesafilm auf den Fingerabdruck kleben, andrücken und vorsichtig abziehen. Dann auf ein Blatt Papier kleben. Fertig ist der gesicherte Fingerabdruck!!!

Das sichern der Fingerabdrücke gestaltete sich etwas schwierig, deshalb haben wir „nur“ drei sichern können.

Wir vertiefen unsere Ergebnisse: „Wir sind gleich und doch verschieden“

Wir hatten uns damit beschäftigt, was uns Menschen voneinander unterscheidet. Nun sind wir bei uns angelangt: „Was unterscheidet uns voneinander? Anhand des folgenden Buches: „Ich bin anders als du“ (Wendebuch) sind wir gemeinsam der Frage nachgegangen.

Zuerst : „Das sind wir“

Die Kinder haben folgende Unterschiede festgestellt:

Mila: „Ich bin anders, weil ich andere Pantoffeln anhabe als Emilia.“

Emilia: „Ich bin anders, weil ich andere Sachen anhabe als Mila.“

Elena: „Ich bin anders, weil ich andere Socken anhabe als Viktoria.“

Viktoria zeigte auf ihre Haare. Mila half: „Viktoria ist anders, weil sie kürzere Haare hat als Elena.“

Mikk: „Ich bin anders, weil ich ein Fußballshirt trage und Anton ein Farbmonstershirt.“

Anton: „Ich bin anders, weil ich weniger Quatsch mache als Mikk.“

Felix: „Ich bin anders, weil ich heute Socken trage und Mila nicht.“

Wiederholung vom letzten Mal anhand des Buches: „Ich bin anders als du“

Amelie und Leano die beim letzten Mal nicht dabei waren wurden in das Thema eingeführt.

Diesmal gingen wir, anhand des Buches: „Ich bin wie du“ der Frage nach: „Was verbindet uns miteinander?“

<u>Die Kinder haben folgendes erarbeitet:</u>

Mikk: „Ich bin wie du, weil wir (Mila und Mikk) die gleiche Haarfarbe haben.“
Mila: „Ich bin wie du, weil wir (Mikk und Mila) gerne miteinander spielen.“
Emilia: „Ich bin wie du, weil wir (Amelie und Emilia) gerne zusammen basteln.“
Amelie: „Ich bin wie du, weil wir (Emilia und Amelie) beide gerne klettern.“
Felix: „Ich bin wie du, weil wir (Mila und Felix) uns lieb haben.“
Leano: „Ich bin wie du, weil wir (Elena und Leano) gerne miteinander spielen.“
Elena: „Ich bin wie du, weil wir (Leano und Elena) Eulen mögen.“

<u>Danach haben sich die Kinder selber gemalt</u>

Zum Schluß haben wir uns die Frage gestellt: „Was verbindet uns denn alle?“

Mila: „Wir sind alle in einer Gruppe!“

Wir werden weiter schauen, was uns sonst noch alles verbindet.

Auch die jüngeren Kinder haben sich mit Thema: **„Wir sind gleich und doch verschieden“** beschäftigt !

Anhand von Figuren (eine afrikanische, europäische und eine asiatische Familie) haben sich Lena, Luke, Gabriel und Mateo mit dem Thema auseinandergesetzt. Die Kinder haben sich die Figuren angeschaut und benannt (Mama, Papa, Oma, Opa und Kinder).

Gabriel: „ Das ist Papa.“

Luke: „ Das ist eine Oma.“

Lena: „Mama.“

Mateo: „Baby.“

Danach haben die Kinder alle Figuren sortiert, Mama zu Mama, Papa zu Papa usw.

Die Kinder haben nach Unterschiede geschaut und gemeinsam haben wir folgende Unterschiede herausgearbeitet: Haarfarbe, Augenfarbe, Junge und Mädchen, Kleidung und Alter.

Luke: „Der Eine ist hell, der Andere dunkel.“

Mateo sagte: „Lena wie ich Haare.“ Und Luke sagte: „Ich habe helle Haare.“

Anschliessen haben wir gemeinsam nochmal eine Familie (Ausdrucke) gelegt und besprochen, wer zu ihrer Familie gehört:

Luke: „Mama, Papa und Till“

Lena: „Mama und Papa.“

Mateo: „Mama, Papa.“

Gabriel: „Mama, Papa, Schwester.“

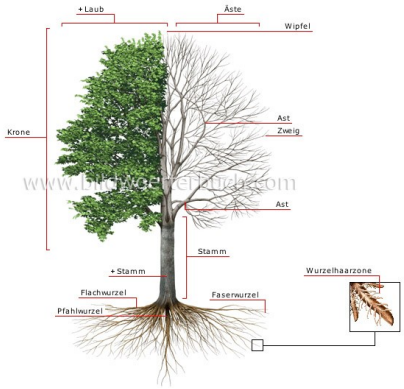
Zum Schluß haben wir uns noch einen Stammbaum (erstellt von Mikk`s Mama) angeschaut und darüber gesprochen, dass wir gemeinsam einen Stammbaum ihrer Familie erstellen werden.

Unser Gespräch mit den Kindern über den Stammbaum- Baum - Familie

Wir sind den Fragen nachgegangen: Was ist ein Stammbaum? Was hat der Stammbaum mit einem Baum zu tun? Und was hat Familie damit zu tun? Zur Anschauung haben wir ein Buch: „Das alles ist Familie“ (ArsEdition, Michael Engler, Julianne Swaney), ein Bild von einem Baum, eine Baumscheibe sowie einen Stammbaum (erstellt von Mikks und Tilos Mama)

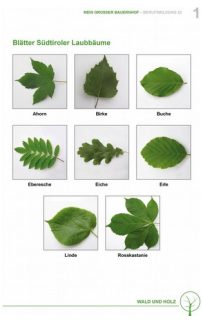
Zuerst haben sich die Kinder eine Abbildung von einem Baum angeschaut. Frage: „Welche Bäume kennt ihr?“ „Kirschbaum“ (Mikk), „Apfelbaum“ (Felix), „Pflaumenbaum“ , „Birnenbaum“ (Mila), „Kastanienbaum“ (Mikk), „Walnussbaum“ (Emilia), „Bananenbaum“(Mila).

Dann haben wir uns den Aufbau eines Baumes anhand einer Abbildung angeschaut und besprochen.



„Baumkrone“ (Mikk, Mila, Felix gleichzeitig), „Stamm“, „Wurzeln“ , „Äste“ (Emilia).
„Wozu braucht der Baum seine Wurzeln?“ „ Für den festen Stand, damit er nicht umfällt und dass er trinken kann.“ (Mikk)

Die Kinder haben sich auch noch eine Abbildung über verschiedene Blätter von Bäumen angeschaut.



Frage: „Wie erkennt man wie alt ein Baum ist?“ „An den Ringen.“ (Mila)
Die Kinder schauen sich die Baumscheibe an und zählen die Ringe um herauszufinden wie alt dieser Baum gewesen ist.

Ergebnisse der Kinder: Mikk: 15 Jahre, Amelie: 16 Jahre, Emilia: 28 Jahre, Elena: 17 Jahre, Leano: 18 Jahre.

Frage: „Was geben uns die Bäume?“ „Früchte.“ (Mikk), „Schatten.“ (Mila). Frage: „Was hat nun der Baum mit dem Stammbaum zu tun?“ Die Kinder schauen sich den Stammbaum von Mikk und Tilo an (erstellt von Mikks und Tilos Mama). „Das hat was mit Familie zu tun.“(Mila), „Zusammenhalt.“ (Mikk).

Die Kinder schauen sich an wie der Stammbaum den wir machen wollen aussehen könnte.

Frage: „Sind alle Familien gleich?“ Anhand des Buches schauen wir uns verschiedene Famlilienkonstellationen an.

Antwort: „Nein.“ „Manche Familien haben eine andere Hautfarbe.“ (Mikk). „Manche haben zwei Mamas oder zwei Papas.“ (Mila).

„Manche Kinder haben auch nur eine Mama oder einen Papa. Und manche Eltern nur ein Kind.“ (Elena, Amelie)

„ Manche Kinder haben viele Brüder und Schwestern.“ (Emilia)